



Fakt.

SPD Bodenheim

Ausgabe 14-7/2006

iert +++ die spd bodenheim informiert +++ die spd bodenheim informiert +

Ortsrandstraße: 3 vor und 2 zurück

Das Verfahren zur Realisierung der Ortsrandstraße, seit Mitte der 90er-Jahre im Gange, erinnert an einen Hürdenlauf oder - besser noch - an die Echternacher Springprozession. Die von den Verkehrsbelastungen betroffenen Anwohner der Ortsdurchgangsstraßen bringen kein Verständnis mehr auf für die jahrelangen Diskussionen, die bisher zu keinem sichtbaren Ergebnis geführt haben.

Erinnern wir uns: Im April 2000 hat der Gemeinderat mit der damaligen absoluten Mehrheit gegen die Stimmen der SPD-Fraktion und gegen den mehrheitlichen Willen der Bürgerinnen und Bürger den Beschluss gefasst, die Ortsrandstraße als so genannte Bergvariante zu bauen. Obwohl für diese Trassenführung Baurecht vorlag, geschah innerhalb von 5 Jahren nichts. Vielleicht war die Verwaltung mit anderen Dingen wie 1250-Jahr-Feier, Bürgerhaus Dolles, Sportkonzept Bürgel hinreichend beschäftigt.

Nachdem sich die Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat durch die Kommunalwahl 2004 deutlich verschoben haben und die absolute Mehrheit der CDU nicht mehr besteht, haben SPD und FWG das Thema „Orts-

randstraße“ sofort aufgegriffen. Mit der Mehrheit dieser beiden Fraktionen fasste der Gemeinderat am 4.4.2006 den Beschluss, die von Anfang an favorisierte „Talvariante“ zu realisieren.

Soweit, so gut.

Was anschließend folgt, löst bei den von der heutigen Verkehrssituation unmittelbar Betroffenen Gefühle aus, die zwischen Unverständnis und Wut eingeordnet werden können.

Man erlebt einen zurückhaltend agierenden Ortsbürgermeister, der Mühe hat, sich mental von „seiner“ Bergvariante zu verabschieden und sich lieber mit der Sportanlage „Im Bürgel“ beschäftigt, man hört gewichtige Stimmen von Verwaltungsexper-

(Fortsetzung Seite 2)

Liebe Leserinnen und Leser,

bei der Namensgebung dieses Blattes war sich die Redaktion einig, dass der Name „Fakt“ Verpflichtung für eine wahrheitsgetreue Berichterstattung ist. Fakt kommt von Faktum und bedeutet im lateinischen so viel wie (nachweisbare) Tatsache, Ereignis.

Es macht uns deshalb betroffen, wenn unsere Darstellung über den Schuldenstand der Gemeinde Bodenheim in der Fakt-Ausgabe vom Dezember 2004 (12-12/04) vom Ortsbürgermeister in der Gemeinderatssitzung am 30.1.2006 öffentlich als unwahr qualifiziert wird. Anlässlich der Budgetüberschreitung beim „Dolles-Projekt“ um 1,1 Mio. € hatten wir ausgeführt, dass der Schuldenberg der Gemeinde auf knapp 10 Mio. € angewachsen sei. Zu dieser Aussage gab es seinerzeit von Herrn Achatz und der CDU-Fraktion keine Reaktion.

Erst 13 Monate später fühlt sich Herr Achatz bemüht, in seiner Haushaltsrede festzustellen, dass aufgrund aktueller Zahlen die (Zitat) „SPD-Szenarien zur Finanzlage der Ortsgemeinde Bodenheim ... eindeutig der Lüge überführt“ seien.

Dies mag beeindruckend sein, wenn man mit den Hintergründen nicht ganz vertraut ist. Denn Herr Achatz hat unterschlagen, dass der Schuldenstand nur deshalb gesunken ist, weil das Land in 2005 über 2 Mio. € als so genannte Bedarfszuweisung überwiesen hat. Solche Unterstützungsmaßnahmen erhalten nur hoch verschuldete Gemeinden.

Vor diesem Hintergrund stehen wir nach wie vor zu unserer Aussage.

Ihre Fakt-Redaktion



(Fortsetzung von Seite 1)
 ten, die später wieder von den Behördenchefs relativiert werden, man tut sich schwer, den offensichtlich gravierenden Unterschied zwischen einer Ortsrandstraße und einer Ortsumgehungsstraße zu verstehen, weil man als betroffene/r Bürger/in vielleicht zu pragmatisch denkt. Die Anzahl der bereits aufgebauten und sicher noch zu erwartenden Hürden lässt sich beliebig fortsetzen.

Es ist an der Zeit, Fakten zu schaffen und gegenüber allen beteiligten Behörden unmissverständlich zum Ausdruck zu bringen, dass die Realisierung der Ortsrandstraße keinen Aufschub duldet. SPD und FWG haben deshalb im Gemeinderat den Antrag gestellt, mit dem Bau der Straße unverzüglich zu beginnen und soweit fertig zu stellen, wie die Trassenführung unstrittig ist. Der Rat hat mit den Stimmen der SPD und FWG zugestimmt.

Wie nicht anders zu erwarten, meldeten sich zuerst die Bedenkenträger zu Wort. Ob hier eine Straße gebaut werden soll, die im Nirwana endet? Ob man nicht doch besser warten sollte, bis alle Zusagen hinsichtlich der Zuschüsse vorliegen? usw. usw.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren“, argumentiert der Fraktionsvorsitzende der SPD Thomas Becker-Theilig. Und weiter: „Wer jetzt nicht mitzieht, gibt damit klar zu erkennen, dass er andere Prioritäten setzt.“

Zweifellos wird die Ortsrandstraße gebaut, ganz gleich, ob sie auf dem Berg oder im Tal enden wird. Und wenn durch die Aufteilung in 2 Bauabschnitte nur ein einziges Jahr gewonnen wird, bedeutet dies für die Betroffenen 365 Tage mit höherer Lebensqualität.

Das zählt. Sonst nichts.

Die SPD-Fraktion, massiv unterstützt von der Landtagsabgeordneten Marianne Grosse, führt

zurzeit intensive Gespräche, um die Entscheidungsprozesse zu beschleunigen.

Die neuen Mehrheitsverhältnisse im Landtag sind unserem Anliegen sicherlich nicht hinderlich. Auch die Echterbacher Springprozession ist immer am Ziel angekommen.

Es sprach die rheinhessische Weinkönigin Eva Pauser anlässlich der Eröffnung des Weinfestes St. Alban:

„Ich begrüße Sie herzlich hier in Mainz-Bodenheim!“

Zurzeit wird recherchiert, ob subversive Kräfte beim Verfassen des Redemanuskripts behilflich waren.

Mehr Sicherheit in der Hilgestraße

Gewerbegebiet und Einkaufszentren sorgen dafür, dass die Hilgestraße durch Autoverkehr stark belastet ist. Wer regelmäßig die Straße als Fußgänger überqueren muss, kennt die Gefahren zur Genüge.

Bereits Mitte der 90iger Jahre hat die SPD das Problem aufgegriffen und im Gemeinderat einen Fußgängerüberweg beantragt. Die Realisierung scheiterte seinerzeit formal an der zu geringen Verkehrsfrequenz.

September 2005 wurde aufgrund von Zählungen durch die Verbandsgemeindeverwaltung folgerichtig als sinnvoll bestätigt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wieder ein kleiner Schritt zu mehr Lebensqualität in Bodenheim. Inzwischen zeichnet sich auch für die Gaustraße eine Lösung ab.



Nach Modernisierung des Bahnhofs, verbunden mit einem unmittelbaren Zugang von der Ostseite, hat sich die Situation deutlich verändert. Der erneute Antrag der SPD-Fraktion vom

Unsere Ratsmitglieder melden sich zu Wort

Jugendarbeit in Bodenheim, gibt es die?

Von Christa Werner

Bodenheim ist kinderfreundlich. Für unsere „Kleinen“ wird viel getan. Unterstützt durch den Arbeitskreis „Spieleleitplanung“ werden ihre Bedürfnisse erforscht und Pläne für ein kindergerechtes Bodenheim verwirklicht. Dies wird von der SPD unterstützt.

Wo aber gibt es Angebote für die Jugendlichen? Wir erinnern uns: Das Space-House fiel der Neugestaltung des Dollesgebäudes zum Opfer. Ortsbürgermeister Achatz betonte in diesem Zusammenhang mit Verweis auf die Jugendarbeit der Vereine mehrfach, in Bodenheim bestehe kein Bedarf an freier Jugendarbeit. Als bekannt wurde, dass mit der Neugestaltung des Dollesgebäudes auf den Neubau des Space-Houses verzichtet werden sollte, sah die SPD den Fortbestand der Jugendarbeit gefährdet. Die Forderung der SPD-Fraktion im Juni 2002 nach räumlicher und personeller Ausstattung der Jugendarbeit wurde mit den Stimmen der CDU und FWG abgelehnt. Zur Beruhigung der Gemüter wurde die Verwaltung beauftragt, gemeinsam mit der Jugendpflege der VG und dem Kreisjugendamt ein Zielkonzept zur offenen Jugendarbeit in der Gemeinde Bodenheim zu entwickeln und dabei auch die Ergebnisse der Jugendbefragung und des Arbeitskreises „Spieleleitplanung“ zu berücksichtigen. Der damalige Altentreff sollte als Internet-Café eingeplant werden. Danach tat sich lange Zeit nichts. Das Problem „offene Jugendarbeit“ wurde von der Verwaltung so „gelöst“, dass der Jugendpflegerin gekündigt wurde und der ehemalige Altentreff nicht als Internet-Café, sondern als Büroraum des Hausmeisters sowie als Lagerraum genutzt wird.

Über die Jahre wurde das Problem von Ortsbürgermeister Achatz und der CDU-Fraktion verschleppt mit dem Argument, dass unsere Jugend keinen Wert mehr auf einen Jugendtreff legen würde. Wieso aber treffen sich die Jugendlichen jetzt auf den für die Kinder gedachten Spielplätzen und auf dem Bahnhofsgelände (Wartehalle und Bushaltestelle)?

Drei konkrete Anträge der SPD und FWG, die inzwischen einstimmig den Gemeinderat passiert haben, werden etwas Bewegung in die Situation der Bodenheimer Jugendlichen bringen.

1. Zur Wiedereinrichtung und Unterhaltung eines Jugendraumes wurden insgesamt 10.500 € in den Haushalt eingestellt. Die SPD bevorzugt - natürlich nach Abstimmung mit den Vereinen - einen Nebenraum im Haus der Vereine am Guckenberg-Sportgelände.

Mit Blick auf die Verschuldung der Gemeinde hat die Kreisverwaltung den Haushaltsansatz beanstandet. Hier hofft man auf ein Einlenken der Kreisverwaltung. Unabhängig davon muss die Zeit für die endgültige Raumfindung und Konzepterstellung aktiv genutzt werden.

2. Zur Unterstützung der Jugendarbeit in den nicht Sport treibenden Vereinen (z.B. Pitschedabscher, Schoppengarde, Blasorchester, Gesangsvereine) wurden auf Antrag der SPD/FWG für 2006 erstmals wieder 2.000 € in den Haushalt eingestellt, die für jugendbezogene Ausgaben zur Verfügung stehen. Diese Haushaltsstelle wurde von der Kreisverwaltung genehmigt.

3. Der ganzjährig von vielen Kindern und Jugendlichen genutzte Bolzplatz am Dollespark soll saniert werden. Dieser zentral gelegene und sehr gut genutzte Platz ist seit langem in einem sehr schlechten Zustand.



Christa Werner ist seit 1999 Mitglied im Ortsgemeinderat. Sie gehört dem Jugend- und Sozialausschuss an und ist in diesen beiden Bereichen besonders engagiert.

In der Freizeit gehören Radfahren, Nordic-Walking und Lesen zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Sie ist Mitglied im Turnverein Bodenheim. Im Ortsverein der SPD ist ihre Kompetenz als „Eventmanagerin“ sehr gefragt.

Christa Werner ist verheiratet und wohnt seit 1994 in Bodenheim

Der Haushaltsansatz in Höhe von 5.000 € wurde von der Kreisverwaltung genehmigt.

Dank der Initiative der SPD gibt es in Bodenheim also wieder erste Ansätze für eine Jugendarbeit.

Ortsbürgermeister Achatz ist auf den Zug aufgesprungen, als Bremser, wie einige befürchten. Wir - die SPD-Fraktion im Gemeinderat - bleiben am Ball.

Herzlichst

Ihre

Christa Werner

SPD

Was?	wann?	Wo?
Blutspendetermine	01.09.2006 01.12.2006	Grundschule Bodenheim
Jahresfahrt der SPD Bodenheim	01.11.2006	in Vorbereitung
Schlachtfest	18.11.2006	Weingut Darmstadt

Neues Millionengrab in Bodenheim?

Ortsbürgermeister Alfons Achatz wird insbesondere was sein Lieblingsprojekt Sportkonzept Bürgel anbelangt, im Fünfjahresrhythmus ganz besonders aktiv. So versprach er 1999 und 2004 die zeitnahe Realisierung der Sportanlage Bürgel. Dass in diesen beiden Jahren Bürgermeisterwahlen statt fanden, könnte Zufall sein. Nun verspricht er die Einweihung der Anlage im Jahr 2010. Die nächste Bürgermeisterwahl findet (Sie ahnen es) 2009 statt.

Inzwischen ist jedoch Sand im Getriebe. Eine von der Ortsgemeinde in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie (Kosten 26.000 €) zeigt klar die finanziel-

len Risiken für die Gemeinde auf: 16 Mio. € soll das Projekt kosten. Nicht eingerechnet sind die Ausgaben für bereits erfolgte Grundstückskäufe (siehe Kasten). Eine Ersatzlösung für die 5 Vereine, die bislang das „Haus der Vereine“ nutzen, ist zurzeit nicht in Sicht.

Machbare besinnen. Die Erfahrung mit Großprojekten aus der jüngsten Vergangenheit ist offensichtlich nicht ohne Wirkung geblieben.

Zitat aus der Machbarkeitsstudie:

„Von der vorgesehenen Sportanlage (...) befinden sich bereits ca. 4 ha im Eigentum der Gemeinde. Der bisherige Flächenerwerb erfolgte zu 28,12 €/m². Die verbleibenden ca. 2,4 ha sollen ebenfalls zu diesem Preis erworben werden. Entsprechend der Absprache mit Herrn Bürgermeister Achatz sollen die bereits angefallenen Ankaufkosten in der Kosten- und Finanzierungsplanung unberücksichtigt bleiben.“

Im Klartext: 1,12 Mio. € Kosten fallen unter den Tisch!

Bei sehr optimistischem Ansatz des Verkaufserlöses für die frei werdenden Flächen am Guckenberg fehlen immer noch 5,6 Mio. €, ein nicht finanzierbarer Betrag bei einem Schuldenstand von 7,8 Mio. €.

Inzwischen sind auch aus den Reihen der CDU-Fraktion hinter vorgehaltener Hand Stimmen zu vernehmen, die sich auf das

Impressum

Herausgeber:
SPD Ortsverein Bodenheim
Hilgestr. 4
55294 Bodenheim
Tel. 06135/1308
E-mail: spd@bodenheim.de

Redaktionsteam:
Thomas Becker-Theilig
Hartmut Gerstein
Wolf-Ingo Heers
Walter Hippchen
Stefan Kehrer

Fakt ist das Mitteilungsblatt der SPD Bodenheim und wird an alle Haushaltungen in Bodenheim verteilt.
Fakt erscheint unregelmäßig

Bankverbindung:
Mainzer Volksbank
Konto 372 814 012
BLZ 551 900 00

Das Allerletzte

Das Bürgerhaus Dolles hat über 1 Mio. € mehr gekostet als ursprünglich geplant. Die SPD-Fraktion wollte wissen, wer dieses Desaster zu verantworten hat und forderte deshalb Einsicht in die relevanten Akten.

Ortsbürgermeister Achatz lehnte dies ab mit der Begründung, dass schließlich eine Rechnungsprüfung durchgeführt worden sei. Die SPD schaltete darauf hin die Kreisverwaltung in ihrer Funktion als Kommunalaufsicht ein und bekam Recht.

Der Ortsbürgermeister legte gegen die Entscheidung der Kommunalaufsicht Widerspruch bei der nächst höheren Instanz (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion) in Trier ein.

Deren Entscheidung, mitgeteilt mit Schreiben vom 2.5.2006 lautet: Der Widerspruch wird zurück gewiesen. Die Ortsgemeinde trägt die Kosten des Verfahrens.

Die SPD hat ihr Kontrollrecht durchgesetzt. Fakt wird über das Ergebnis der Akteneinsicht berichten.